



Schwerpunktthema Hepatitis-B - Schutzimpfung

Zur Hepatitis-B-Schutzimpfung teilt das Bayerische Staatsministerium des Innern folgendes mit:

Es ist nicht völlig auszuschließen, dass Feuerwehrangehörige bei ihren Einsätzen Kontakt mit Blut, menschlichem Gewebe und kontaminierten Gegenständen haben können. Laut Aussagen von Experten ist aber im Gegensatz zu bestimmten besonders gefährdeten Berufsgruppen (wie z. B. Krankenpflegekräfte, Ärzte) die Expositionszeit, d. h. die Zeit einer möglichen Ansteckung im Verhältnis zur gesamten Tätigkeit im Feuerwehrdienst äußerst gering. Auch sind Feuerwehrangehörige durch ihre persönliche Schutzkleidung (Schutzhelm mit Visier, Schutzhandschuhe, Feuerwehrsicherheitsschuhe, Überjacke etc.), die aus Unfallschutzgründen grundsätzlich für jeden Feuerwehreinsatz erforderlich ist, relativ gut geschützt.

Nach Auffassung des StMI und des Bayerischen Gemeindeunfallversicherungsverbandes ist das Risiko einer Hepatitis-B-Infektion durch den Feuerwehrdienst weiterhin grundsätzlich als gering einzustufen. Eine generelle Sonderimpfaktion für alle Angehörige der bayerischen Feuerwehren ist deshalb derzeit nicht geplant. Unabhängig davon ist es jedoch die Pflicht der Gemeinde als Unternehmer, sowohl nach § 5 Arbeitsschutzgesetz als auch nach § 7 Biostoffverordnung, für die Tätigkeit der Einsatzkräfte der Freiwilligen Feuerwehr eine Gefährdungsbeurteilung durchzuführen.

Werden häufig Einsätze mit Maßnahmen wie z. B. der Unfallrettung aus verunfallten Fahrzeugen bzw. der Ersten Hilfe durch Feuerwehrleute bei blutenden Verletzten festgestellt, so kann sich für die Gemeinde die Verpflichtung ergeben, den gefährdeten Feuerwehrdienstleistenden eine Hepatitis-B-Schutzimpfung anzubieten. In diesen Fällen ist auch eine arbeitsmedizinische Vorsorgeuntersuchung nach der Biostoffverordnung entsprechend dem Grundsatz G 42 „Infektionsgefährdung“ durch einen hierfür ermächtigten Arzt anzubieten.

Welche Feuerwehreinsatzkräfte letztendlich die o.g. Kriterien erfüllen, hat die Gemeinde eigenverantwortlich aufgrund der jeweils konkreten örtlichen Verhältnisse festzulegen (z.B. anhand der Zahl der Einsätze aufgrund der Einsatzstatistik und der Häufigkeit der Kontakte mit Verletzten bzw. dem Vorhandensein eines Rüstwagens oder einer besonderen Ausstattung für Technische Hilfeleistung).

Sind Feuerwehrdienstleistende hingegen überwiegend im Rettungsdienst oder als Ersthelfer zur Überbrückung des therapiefreien Zeitintervalls bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes (sog. „First Responder“) eingesetzt und besteht aufgrund von Blutkontakten und aufgrund einer Verletzungsgefahr ein erhöhtes Infektionsrisiko, ist zwingend eine arbeitsmedizinische Vorsorge nach § 15 Abs. 1 Satz 1 und Anhang IV der Biostoffverordnung vorgeschrieben. Dies

bedeutet konkret, dass die Gemeinde diesen Personenkreis vor Aufnahme der Tätigkeit durch einen ermächtigten Arzt arbeitsmedizinisch untersuchen und beraten lassen muss.

Diese arbeitsmedizinischen Vorsorgeuntersuchungen sind auch in regelmäßigen Abständen zu wiederholen und am Ende der Beschäftigung (z.B. beim Ausscheiden aus dem Feuerwehrdienst) anzubieten. Darüber hinaus ist diesen Feuerwehrleuten außerdem eine Hepatitis-B-Schutzimpfung durch die Gemeinde anzubieten.

Falls aufgrund des Ergebnisses der o.g. Gefährdungsanalyse für Angehörige der Freiwilligen Feuerwehren Impfungen und sonstige Vorsorgeuntersuchungen notwendig sein sollten, können diese Kosten nicht vom Bayerischen Gemeindeunfallversicherungsverband übernommen werden, denn es handelt sich hierbei um reine Präventionsmaßnahmen des Unternehmers. Unternehmer für die öffentliche Einrichtung „Freiwillige Feuerwehr“ ist stets die Gemeinde. Die Kosten der notwendigen Untersuchungen und Impfungen sind somit von den Kommunen zu tragen.

Grundsätzlich kann nach einer erfolgten Hepatitis-B-Schutzimpfung mit einer ca. 10-jährigen Immunität gerechnet werden. Die wahrscheinliche Dauer der vollständigen Immunität hängt jedoch von der Höhe des erzielten Antikörpertiters ab. Bei zu geringer Antikörperbildung muss ggf. die Impfung wiederholt werden bzw. bei einem Absinken des Antikörperspiegels die Impfung vorzeitig aufgefrischt werden. Deshalb ist es wichtig, dass neben der jeweiligen Impfung auch die jeweilige Titer-Bestimmung durchgeführt wird.

Der Vollständigkeit halber wird noch darauf hingewiesen, dass die Kosten der Schutzimpfung gegen Hepatitis-B für Kinder und Jugendliche im Rahmen der allgemeinen Impfvorsorge von den gesetzlichen Krankenkassen übernommen werden. Diese Präventionsmaßnahme steht zwar in keinem unmittelbaren Zusammenhang mit späteren ehrenamtlichen oder beruflichen Tätigkeiten. Die Jugendlichen in den Freiwilligen Feuerwehren (Feuerwehranwärter vom vollendeten 12. bis zum vollendeten 18. Lebensjahr) sollten jedoch in geeigneter Weise (z. B. durch den Kommandanten bzw. den Jugendwart der jeweiligen Feuerwehr) auf diese Möglichkeit der allgemeinen Impfvorsorge hingewiesen werden. Durch derartige „Aufklärungsaktionen“ ließen sich langfristig sicherlich Kosteneinsparungen bei den Kommunen für Hepatitis-B-Impfungen erzielen.

Integrierte Leitstelle – Notruf 112

Aufgrund verschiedener Äußerungen und Veröffentlichungen des BRK-Präsidiums gab der Landesfeuerwehrverband Bayern (LFV) und die Arbeitsgemeinschaft der Leiter der Berufsfeuerwehren (AGBF) hierzu eine Stellungnahme heraus.

Da dieses dreiseitige Papier den Umfang unserer InfoIntern-Aufgabe sprengen würde, können Sie diese auf der Homepage des LFV Bayern (<http://lfv-bayern.de/aktuell%20top-aktuell.htm>) herunterladen.

Aktuell aus dem Landes- und Bezirksfeuerwehrverband

Zwei deutsche Meister im Crosslauf der Feuerwehr

Zwei deutsche Meister-Titel konnten Helmut Huth (Michelbach) und Josef Sickenberger (Kleinostheim) vom Feuerwehr-Crosslauf im saarländischen Alweiler Anfang September 2000 mit in den Landkreis Aschaffenburg nehmen.

"Es war die härteste Strecke als Crossläufer", berichtete Kommandant Helmut Huth. Fünf Läufer der Michelbacher Wehr nahmen die 5.000 m Strecke in Angriff und wurden in Mannschaftswertung mit 1:20,33 Stunden deutscher Vizemeister. Helmut Huth wurde mit seiner Zeit deutscher Vizemeister.

Zwei Stunden später auf der 10.000 m Strecke konnte Huth den deutschen Meistertitel in der Altersklasse 3 in einer Zeit von 51,32 Minuten für sich verbuchen. Feuerwehr-Sportkollege Josef Sickenberger wurde ebenfalls auf der 10.000 m Strecke deutscher Meister in der Altersklasse 2, in einer Zeit von 44,49 Minuten.

Neue Telefonerreichbarkeiten bei der Regierung von Unterfranken

Die Fachberater Brand- und Katastrophenschutz der Regierung von Unterfranken sind ab sofort nur noch über folgende neue Telefonnummern zu erreichen:

Herr Rückert	0931 / 380-1690
Herr Neubert	0931 / 380-1691
Frau Karl	0931 / 380-1692
Fax	0931 / 380-1693
Modem	0931 / 380-1694

2000 - ein arbeitsreiches Jahr für die Notfallseelsorge

Fast 1900 Einsätze für die Notfallseelsorge Bayern

Die Nacht zum 1. Januar 2000 blieb entgegen allen Befürchtungen verhältnismäßig ruhig. Aber am 2. Januar 2000 hatte die Notfallseelsorge Bayern einen ihrer bisher grössten Einsätze zu bewältigen: 15 Seelsorgerinnen und Seelsorger wurden bis zu 8 Stunden lang benötigt, um die Beteiligten einer Massenkarambolage bei Bad Brückenau zusammen mit den Rettungsorganisationen zu betreuen.

Ein derartiger Grosseinsatz wiederholte sich zum Glück nicht, aber viel zu tun gab es dennoch: ca. 1900 mal wurden die Seelsorgerinnen und Seelsorger alarmiert, um Menschen in Krisensituationen beizustehen. Zum Jahr 1999 war das eine Steigerung um über 10 %. Bei den meisten Einsätzen ging es darum, Angehörige nach plötzlichen Todesfällen zu betreuen oder zusammen mit der Polizei Todesnachrichten zu überbringen.

Eine besondere Aufgabe war für ein örtliches Notfallseelsorge-System die Betreuung von Hinterbliebenen des Brandunglücks in Kaprun.

Die Notfallseelsorge Bayern bedankt sich bei der Polizei und allen Rettungsorganisationen für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Informationen über die Notfallseelsorge finden Sie im Internet:

www.notfallseelsorge.de und
www.notfallseelsorge-bayern.de

BASIS-Version für Werkfeuerwehren

Werkfeuerwehren können ab sofort eine kostenlose BASIS-Version (Bayern) aus der Landes-Lizenz des Freistaates Bayern erhalten. Die Anforderung einer BASIS-Version erfolgt über die jeweilige Kreisverwaltungsbehörde.

Feuerwehr-Dienstvorschriften FwDV 3, FwDV 4 und FwDV 5 modernisieren

Nach rund 30 Jahren Gültigkeit sei es, so das Ergebnis der Sitzung des Fachausschusses „Ausbildung“, dringend geboten, die Feuerwehr-Dienstvorschriften FwDV 3 „Die Staffel im Löscheinsatz“, FwDV 4 „Die Gruppe im Löscheinsatz“ und FwDV 5 „Der Zug im Löscheinsatz“ neu zu fassen und damit den veränderten Anforderungen an Technik, Taktik und Personalverfügbarkeit anzupassen. Es sei nicht weiter hinnehmbar, dass Bundesländer Feuerwehr-Dienstvorschriften außer Kraft setzten, weil eine zeitgemäße Modernisierung bislang nicht erfolgt ist.

Die Anpassung der Feuerwehr-Dienstvorschriften FwDV 3, FwDV 4 und FwDV 5, so DFV-Fachausschussvorsitzender Alfred Schmolders, sei deshalb erforderlich, weil die heutigen Löschfahrzeuge so gestaltet seien - ein hoher Prozentsatz der Fahrzeuge ist mittlerweile mit einem Löschwasserbehälter ausgestattet -, dass der Aufbau einer Löschwasserversorgung nicht mehr die oberste Priorität genieße. Dem stünde auch ein verhältnismäßig hoher Anteil von Tragkraftspritzenfahrzeugen in den Flächenländern nicht entgegen.

Insgesamt forderte der DFV-Fachausschuss eine höhere Flexibilität der Dienstvorschriften. Dabei bekräftigte er, dass die Einheitlichkeit der Feuerwehrausbildung in Deutschland auf jeden Fall erhalten bleiben müsse.

Bundesverwaltungsamt

Das Bundesverwaltungsamt übernimmt ab 01.01.2001 die Ausgaben des bisherigen Bundesamtes für Zivilschutz. Die neue Anschrift der für den Zivilschutz und somit auch für die Ergänzung des Katastrophenschutz zuständigen Bundesbehörde lautet: Bundesverwaltungsamt, Zentralstelle für Zivilschutz, Deutscherherrenstraße 93, 53177 Bonn, Tel. 0228 /940-0.

Einrichtung von Bürgertelefonen

In Bayern ist die Einrichtung von Bürgertelefonen und Verkehrsführungsprogrammen (VSP) bei besonderen bzw. großräumigen Gefährdungslagen vorgesehen. Im Falle von besonderen bzw. großflächigen Gefährdungslagen soll es zukünftig möglich sein, über die bayernweit einheitliche Telefonnummer 01801/36 36 36, eingehende Anrufe auf im Einzelfall festgelegte dezentrale Bürgertelefone bei den Landratsämtern, Regierungen oder Ministerien weiterzuleiten.

Über die Auslösung der Verkehrsführungsprogramme und die Errichtung dementsprechender Bürgertelefone bei den Katastrophenschutzbehörden wird bei großräumigen, also überregionalen Gefährdungslagen, das StMI entscheiden.

Folgende Verkehrsführungsprogramme sind vom StMI aktivierbar:

- einzelne / mehrere Kreisverwaltungsbehörden (max. 96)
- einzelne / mehrere Regierungen (max. 7)
- zentral das StMI (1) oder das jeweilige federführende Ministerium (StMAS, StMLU, StMWVT (3))
- sämtliche Behörden (max. 107)
- „Teilmengen“ von Behörden und Dienststellen (1 - 107)

Förderprogramm Katastrophenschutz

Auch im Jahr 2001 werden aus dem Förderprogramm des Katastrophenschutzes mobile Lautsprecher- und Sirenenanlagen mit 50 % gefördert. Förderfähig sind die Hörmann-Anlagen MOBELA 150 digital (Kostenpauschale 8.250 DM) und MOBELA 150 DA (Kostenpauschale 9.200 DM).

Förderanträge für das Haushaltsjahr 2001 sind bis spätestens 14.05.2001 über das Landratsamt den Regierungen vorzulegen.

Aus den Stadt- und Kreisfeuerwehrverbänden

Festlegung von Festpunkten / Josef Reiß im Ruhestand

Auf Gefahrgutunfälle auf der Bundeswasserstraße Main gut vorbereitet sind Feuerwehren und Technisches Hilfswerk im Landkreis Main-Spessart. Um möglichst schnell die richtigen Maßnahmen einleiten zu können, wurden jetzt vom Landratsamt und der Kreisbrandinspektion Festpunkte für das Einbringen von Sperrvorrichtungen erkundet und festgelegt.

"Mit dem Festlegen entsprechender Punkte nimmt der Landkreis Main-Spessart eine Vorreiterrolle ein", bestätigte Josef Reiß von der Staatlichen Feuerwehrscheule in Würzburg. Der Fachmann für Ölunfälle und Gewässerkunde weiss wovon er spricht, denn auf seinen Spezialgebieten ist er weit über die Grenzen des weiß-blauen Freistaates bekannt. So ist er selbst in den küstennahen neuen Bundesländern als Ratgeber gern gehört.

„Der Main ist eine Bundeswasserstraße, die zusammen mit dem Rhein, dem Donaukanal und der Donau eine 3.500 Kilometer lange Verbindung von der Nordsee zum Schwarzen Meer darstellt“, erläutert Josef Reiß. Zwischen Hasloch und Zellingen entfallen genau 31 Flusskilometer dieser bedeutenden Verbindung auf den Landkreis Main-Spessart.



Gemäß einer Weisung des Bayerischen Innenministeriums waren die von den großen Wasserstraßen berührten Landkreise aufgefordert, entsprechende Vorkehrungsmaßnahmen zu treffen. Dazu mussten geeignete Stellen erkundet, Befestigungspunkte für Ölsperren gefunden, Gewässerbreite und Strömungsgeschwindigkeit ermittelt werden. Ebenfalls galt es, Slipstellen für das Einbringen der Feuerwehr-Arbeitsboote festzulegen. Die ermittelten Ergebnisse gilt es nun in Listen und Flusskarten zu übernehmen. Die Einsatzunterlagen werden dann vom Landratsamt an die zuständigen Einsatzkräfte und Behörden weitergeleitet.

Seit 1. Oktober 2000 ist Josef Reiß von der Staatlichen Feuerwehrscheule nach 38-jähriger Tätigkeit in den Ruhestand getreten. Der Bezirksfeuerwehrverband Unterfranken wünscht mit seinen Kreisfeuerwehrverbänden dem „Ruheständler“ alles Gute und viel Gesundheit für die Zukunft.

Personelles

Zum 1. Januar 2001 wurde Winfried Weidner (Waldbrunn) Kreisbrandinspektor im **Landkreis Würzburg** und löst Edwin Döbling ab. Seine Funktion als Kreisjugendfeuerwehrwart übernahm Stefan Hupp (Eisingen). Das Amt als Bezirksjugendfeuerwehrwart wird Weidner weiter bekleiden.

Im **Landkreis Main-Spessart** verabschiedete sich Ende 2000 nach 17 Jahren Tätigkeit als Kreisjugendfeuerwehrwart und 20 Jahren in der Inspektion Manfred Antoni (Lohr) aus der Jugendarbeit. Von den 17 Jahren Tätigkeit als Kreisjugendwart war Manfred Antoni acht Jahre lang Bezirksjugendwart der Jugendfeuerwehr Unterfranken und Schriftführer im Landesjugendausschuss der Jugendfeuerwehr Bayern.

Nachfolgerin ist hier die 33jährige Brigitte Möller aus Frammersbach. Sie trat ihr Amt zum 1. Februar 2001 an.

Wir wünschen allen neuen Funktionsträgern alles Gute und eine glückliche Hand für die künftigen Aufgaben.

Internet / Neue Medien

Newsticker-Leser wissen mehr ...

Mit über 20.000 E-Mails an mittlerweile über 300 Newsticker-User konnte der Kreisfeuerwehrverband Main-Spessart für den Bezirksfeuerwehrverband Unterfranken, 72 BFV-Newsticker und acht KfV-Newsticker mit den aktuellen News rund um die Feuerwehr unter die Leute bringen.

"In der Schnelligkeit und in den geringen Kosten liegen die Vorteile unseres Newstickers", kommentierte Newsticker-Writer Jochen Kümmel die Entwicklung des BFV-Newstickers. Mittlerweile sind die Anzahl der Abonnenten konstant, jedoch würden sich die BFV-Verantwortlichen noch über mehr Abonnenten freuen, denn der Aufwand, einen Newsticker zu veröffentlichen, ist gleich ob man 300 oder 1000 Newsticker versendet.

Künftig wird man bemüht sein, die Mailanhänge (PDF-Dateien) so klein wie möglich zu halten, um die Downloadzeiten zu reduzieren. Eine bessere Ausgabe (höhere Auflösung) kann falls gebraucht in absehbarer Zeit von der Homepage des BFV Unterfranken downgeloadet werden. Hierzu müssen noch die technischen Voraussetzungen geschaffen werden.

Den Newsticker erhalten Sie einfach, wenn Sie eine Mail an kfv-msp@bnmsp.de mit dem Betreff `subscribe bfv-news-ticker` schreiben und kurz Ihr Tätigkeitsfeld, Ihren Wohnort und Landkreis aus dem Sie kommen, angeben.

Informationen aus dem Internet

Unter folgende Homepage kann man eine interessante Abhandlung zum Eindringen in die ICE-Züge der Deutschen Bahn AG abrufen:

<http://www.braunschweig.de/fwbs/ice/iceframe.htm> .

Der BFV - Newsticker

des Bezirksfeuerwehrverbandes Unterfranken e.V.

... lassen Sie sich doch einfach die aktuellen Feuerwehr-News kostenlos nach Hause mailen.

Infos anfordern durch
eine E-Mail an: kfv-msp@bnmsp.de

Termine

- 23.03. **Landkreis Main-Spessart**
Kreisverbandsversammlung in Hausen
- 23.03. **Jugendfeuerwehr Unterfranken**
Arbeitstagung Fachbereich „Jugendringe“ in Veitshöchheim
- 23.03. **Landkreis Aschaffenburg**
(Beg.) 1. Sanitätslehrgang im Feuerwehrhaus Mainaschaff
- 23.03. **Landkreis Aschaffenburg**
(Beg.) Lehrgänge im Lkr.-Atenschutzzentrum für Geräteträger
- 24.03.-
08.04. **Landkreis Main-Spessart**
Atenschutzlehrgang in Lohr
- 30.03.-
01.04. **Landkreis Aschaffenburg**
Abnahmen Leistungsprüfungen im KBI Bezirk Albert
- 11.03. **Landkreis Miltenberg**
Frühjahrstagung der Kdt. / des KfV
- 30.03.-
01.04. **Landkreis Main-Spessart**
Fortbildungsseminar für Jugendfeuerwehrwarte auf Burg Rieneck
- 31.03. **Landkreis Main-Spessart**
Frühjahrsvollversammlung des Kreisjugendringes Main-Spessart in Lohr
- 31.03. **Landkreis Main-Spessart**
Andechsberabend der FF Rechtenbach im Feuerwehrgerätehaus
- 15.03. **Landkreis Aschaffenburg**
KFV-Ausschuss-Sitzung in Schimborn
- 06.04.-
08.04. **Landkreis Aschaffenburg**
Abnahmen Leistungsprüfungen im KBI Bezirk Breunig
- 06.04. **Bezirksfeuerwehrverband Unterfranken**
Frühjahrsdienstversammlung der unterfränkischen Führungskräfte in Würzburg
- 23.04. **Landkreis Aschaffenburg**
19.30 Jugendwertsitzungen in Heimbuchenthal
- 23.04.-
27.04. **Landkreis Aschaffenburg**
Ausbildung und Übungen am DB-Ausbildungszug „Gefahrgut“
- 25.04. **Landkreis Main-Spessart**
Info-Abend: Zuschussrichtlinien (KJR, BJR, LJR)
Kreisjugendring Main-Spessart in Lohr
- 27.04. **Landkreis Aschaffenburg**
KFV-Versammlung mit Dienstversammlung der Kdt.
- 27.04. **Landkreis Aschaffenburg**
(Beg.) Lehrgänge im Lkr.-Atenschutzzentrum für Geräteträger
- 30.04. **Landkreis Main-Spessart**
Maibaumaufstellung / Mai-Fest der FF Halsheim
- 30.04.-
01.05. **Landkreis Main-Spessart**
Maibaumaufstellung / Mai-Fest der FF Rechtenbach
- 05.05. **Landkreis Aschaffenburg**
Fahrzeugübergabe bei der FF Alzenau (DLK 23/12, des ELW 1 und LKW)
- 11.05.-
13.05. **Landkreis Aschaffenburg**
Abnahmen Leistungsprüfungen im KBI Bezirk Albert
- 12.05. **Landkreis Main-Spessart**
Florianstag mit Übergabe einer Drehleiter 23/12 bei der FF Gemünden
- 12.05.-
14.05. **Landkreis Main-Spessart**
25 Jahre Jugendfeuerwehr Halsheim mit Jugendwettbewerb am 12.05.2001

- 18.05.- **Landkreis Aschaffenburg**
20.05. Abnahmen Leistungsprüfungen im KBI Bezirk Breunig
- 18.05.- **Landkreis Main-Spessart**
21.05. 125jähriges Gründungsfest der FF Heßlar
- 19.05.- **Landkreis Main-Spessart**
21.05. 125jähriges Gründungsfest der FF Karbach
- 18.05.- **Landkreis Aschaffenburg**
21.05. 125jähriges Gründungsfest der FF Hain im Spessart
- 24.05. **Landkreis Main-Spessart**
Vatertagsfest der FF Rechtenbach
- 26.05. **Landkreis Schweinfurt**
Bezirksentscheid im Bundeswettbewerb in Gerolzhofen
- 26.05. **Landkreis Main-Spessart**
13 Uhr 30 Jahre Jugendfeuerwehr Adelsberg mit einem Jugendwandertag
- 26.05.-
28.05. **Landkreis Main-Spessart**
125jähriges Gründungsfest der FF Rodenbach mit Jugendwandertag am 26.05.2001, 12 Uhr
- 26.05.-
27.05. **Landkreis Main-Spessart**
125jähriges Gründungsfest der FF Kredenbach



21. - 30. 09.2001

Die Feuerwehr-Aktionswoche in Bayern. Das genaue Motto steht noch nicht fest, jedoch wird sich der LFV dem Vorschlag der Vereinten Nationen anschließen, die das Jahr 2001 zum "Internationalen Jahr des Ehrenamtes" ausgerufen haben.

Hinweis:

Auch in diesem Jahr veröffentlichen wir wieder gerne Ihre Termine aus Ihrem Landkreis, bzw. Ihrer Feuerwehr. Eine kurze formlose Nachricht an das Fachreferat 6 des BFV genügt (Erreichbarkeit siehe unten).

Änderungen vorbehalten!

Impressum:

Herausgeber:

Bezirksfeuerwehrverband Unterfranken e.V.

Vorsitzender: Georg Seufert, Kreisbrandrat
Oberspiesheimer Straße 9, 97509 Kolitzheim
Telefon: (09723) 1454 ; Fax: (09723) 930305

Verantwortlich für den Inhalt:

stellv. BFV-Vorsitzender:
Dipl.-Ing. (FH) Franz-Josef Hench, Brandoberrat
Leiter der Berufsfeuerwehr Würzburg
Hofstallstraße 3, 97070 Würzburg
Telefon: (0931) 309060 ; Fax: (0931) 3090639

Layout und Redaktion:

Fachreferat 6 "Öffentlichkeitsarbeit"

Fachreferatsleiter Herbert Steiner, Brandmeister
Anne-Frank-Strasse 31, 63762 Großostheim
Telefon: (06026) 995486 ; Telefax: (06026) 995488 (privat)
Telefon: (06026) 948261 ; Telefax: (06026) 948260 (i.D.)
E-Mail: Herbert.Steiner@t-online.de

Jochen Kümmel	KFV Main-Spessart
Walter Fleckenstein	SFV Aschaffenburg
Gerhard Möldner	SFV Würzburg
Peter Nies	KFV Miltenberg